

KULTURCAFÉ

KONZEPT

Um ein Viertel nachhaltig zu beleben und die Kommunikationsprozesse aufrechtzuerhalten bedarf es einer gewissen Kontinuität. Daher wäre der Plan - parallel zu wechselnden Veranstaltungen – auch eine Kaffeehaus-ähnliche Lokalität zu installieren. Als Treffpunkt, als Operationsbasis und Angebot für Bewohner, die sich von viel Dynamik und Spontaneität nicht angesprochen fühlen.

Für das geplante Kaffeehaus wären drei Aspekte notwendig:

1.) BEDARF: **vorhanden!**

Wenn man mit den Bewohnern des Viertels spricht beklagen viele den Mangels eines gemütlichen Lokals . [Anm.: *Die beiden Kaffeehäuser im Rennweg-Center und bei der Schnellbahnstation Rennweg werden als wenig geeignet erachtet; denn bei beiden ist durch das Kommen und Gehen eine große Unruhe zu spüren; außerdem sind sie – geographisch und psychologisch betrachtet – schon “trans-Fasanien“!*] Man hat keine Möglichkeit – ohne lange Anfahrtswege – noch schnell auf einen Kaffee zu gehen. Das kulturelle und soziale Miteinander verkümmert, es ist keine wirkliche Vernetzung der Bewohner möglich; die regionale Identität geht verloren.

2.) UMSETZUNG: Engagement und Ideen: **vorhanden!**

Ebenso das Bewusstsein, dass ein diesbezüglich gelungenes Projekt nicht jenseits eines weitsichtigen Finanzplans existieren kann. Da ein Kaffeehausbetrieb arbeits- und kostenintensiv ist und sich nicht sofort amortisiert, sind Kooperationen angedacht: etwa einen Raum (abhängig von der Größe des Lokals) an Vereine zu vermieten. Es gäbe auch die Möglichkeit etwa einen Cafebetrieb - (nachmittags, „Wohnzimmer“, Schüler, Familien, Plaudern) mit einem Barbetrieb (abends, Veranstaltungen, DJs, Cocktails) zu kombinieren. So wären mehrere Zielgruppen abgedeckt und das Risiko des einzelnen Unternehmers abgemildert. Eine detailgetreue Planung ist jedoch erst nach Abklärung von Punkt 3, sinnvoll:

3.) RAHMENBEDINGUNGEN: **vorhanden?**

Einerseits eine gestärkte Infrastruktur mithilfe der parallel laufenden Projekten. Andererseits wären der Bezirk und die Politiker gefragt; etwa in Form von Förderungen, Bereitstellung von Informationen, Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten (Konzessionen, Bewilligungen, ..) Kooperation mit AMS oder ähnlichen Institutionen (Langzeitarbeitslose)

PROJEKTANFORDERUNG GEMÄß DER AGENDA 21 :

bezüglich **basisdemokratisches Vorgehen**, die Einbindung des „**gender-mainstreaming**“-**Gedanken** und **Nachhaltigkeit** s. Basiskonzept „Belebung des Fasanviertels“

Gruppenmitglieder: Anni Farkas, Peter Zirbs, Mag. Susanna Haunold